



Dr. Chiara Santangelo, LL.M.,
1982 (Radolfzell am Bodensee).
Studium der Rechtswissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Abschluss der Zusatzausbildung „Europäisches, Internationales und Ausländisches Recht“. 2003–2005 studentische Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht Freiburg. 2007 Erstes Juristisches Staatsexamen. 2007/2008 Master-Studium und Erwerb des LL.M. am Europakolleg in Brügge (Belgien), gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Promotion bei Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber im Rahmen der International Max Planck Research School for Comparative Criminal Law. Seit Ende 2009 im Juristischen Vorbereitungsdienst des Landes Hessen, mit Stationen bei der Europäischen Kommission in Brüssel, im Justizariat der Deutschen Nationalbibliothek und in der Rechtsabteilung der Europäischen Zentralbank.

Die moderne Informationstechnik und die damit verbundene Digitalisierung haben zu einem unkontrollierbaren Anstieg der Produktpiraterie geführt: Durch die massenhafte Verbreitung von Computern und die Vernetzung vieler Nutzer können Raubkopien über nationale Grenzen hinweg weltweit verbreitet werden. Angesichts dieser Herausforderungen an das Urheberrecht untersucht die Autorin das verfügbare rechtliche Instrumentarium zum Schutz digitaler Werke in Deutschland, Italien und England unter Berücksichtigung internationaler und unionsrechtlicher Vorgaben.

Die zunächst in Landesberichten dargestellten Schutz- und Sanktionsmaßnahmen der nationalen Rechtsordnungen werden einer ausführlichen rechtsvergleichenden Analyse unterzogen. Es wird deutlich, dass sowohl in den kontinentaleuropäischen Droit-d'auteur-Rechtsordnungen als auch im englischen Copyright breitgefächerte rechtliche Instrumentarien verfügbar sind, die in den letzten Jahren auch aufgrund internationaler und supranationaler Harmonisierungsvorgaben zunehmend ausgebaut wurden.

Zugleich geht die Autorin auf die grundlegende Bedeutung außerrechtlicher Mittel, etwa in Form von technischen Schutzmaßnahmen und Digital-Rights-Management-Systemen, ein. Daneben werden anhand nationaler Lösungsmodelle verschiedene Ansätze zur Verringerung der Produktpiraterie im Informationszeitalter aufgezeigt.

ISBN 978-3-86113-837-2 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-13709-1 (Duncker & Humblot)



Duncker & Humblot · Berlin



Chiara Santangelo

Der urheberrechtliche Schutz digitaler Werke

Eine vergleichende Untersuchung der Schutz- und Sanktionsmaßnahmen im deutschen, italienischen und englischen Recht

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Strafrechtliche Forschungsberichte
Herausgegeben von Ulrich Sieber

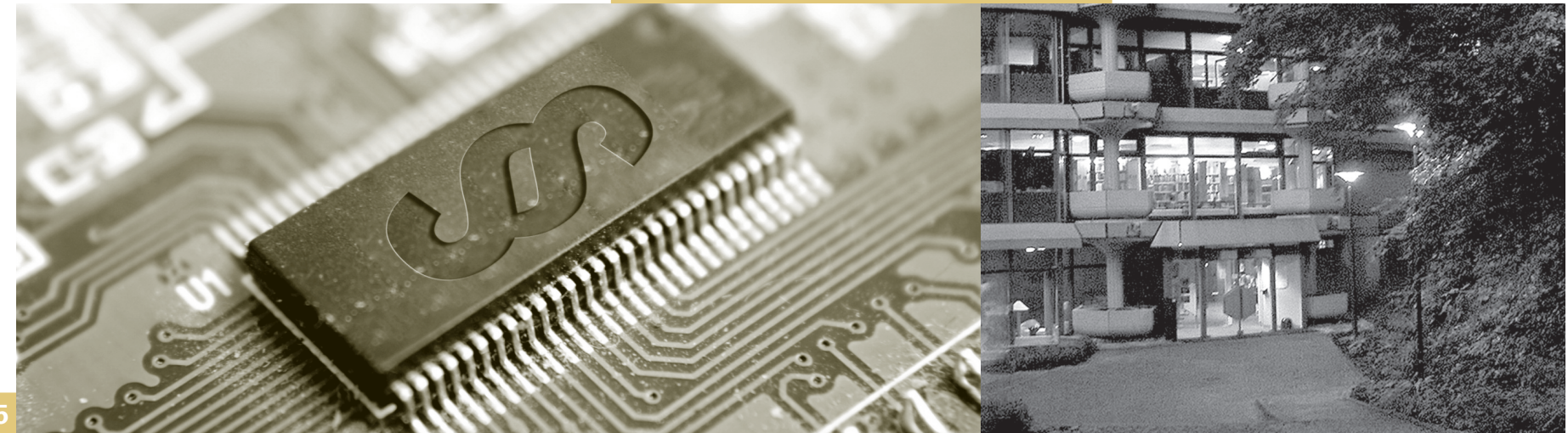
Band S 125

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung. Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datenetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.

Santangelo
Der urheberrechtliche Schutz digitaler Werke

S 125



Duncker & Humblot · Berlin